

Bemerkungen zum Haushaltentwurf 2016

BA 185-2015

Zunächst sollte die Fraktion weiterhin nicht akzeptieren, dass eine Stadt für die Folgen politischer und wirtschaftlicher Fehlentscheidungen in der Fotovoltaik (mit ca. 50 Mio. € Schulden) für Jahrzehnte in Haftung genommen wird. Hier ist eine Ausgliederung nach wie vor zu fordern.

Da die Umlagen von ca. 24,01 Mio. € um 945 T€ höher sind als die Gewerbesteuereinnahmen ist zunächst festzustellen, aber nur vom Gesetzgeber zu ändern. Daran ändern auch die (gesunkenen) Zuweisungen vom Land (ca. 11 Mio. €) wenig.

Der Haushalt kann mit immer neuen Fehlbeträgen (ca. 4,5 Mio. €) m. E. so nicht akzeptiert werden. Die Mindestforderung ist, den verbleibenden monetären Fehlbetrag von 1124300 € auszugleichen.

Ansatzpunkte dazu finden sich bereits auf S.10 und 34/35 in der Übersicht der Zuschüsse.

- Erstaunlich ist die mit 432700 € teure Ratsarbeit.
- Zu erwähnen wäre noch die Aufwendungen von 350 T€ für das Kulturhaus,
- 1,7 Mio. € sind für Brandschutz vorgesehen
- 275 T€ für Friedhöfe (insgesamt leistet der Stadthof für die Friedhöfe für 526,2 € Arbeiten, S. 54).
- Aber auch andere pflichtige Aufgaben erscheinen sehr teuer.
- Die 300 T€ für das „Gewerbegebiet“ Solar Valley könnten durch Auflösen dieses nicht mehr sinnvollen ZV reduziert werden(S. 33) .
- Zu hinterfragen ist auch der Anstieg des Zuschusses zum TGZ um ca. 15 T €.
- Die Tiergehege sind mit 147 T € auch noch sehr teuer und Greppin erhält 40 T € mehr als Bitterfeld.
- Dass 1 Mio. € in das Aufwertungsprogramm für Wohngebiete (S. 36) fließen ist zu prüfen.
- Auf den Seiten 57 (Ergebnisplan) und S. 60 (Finanzplan) finden sich abweichende Werte für die Personal- und Versorgungskosten.
- S. 190, Pos. 545700 steigen die Ausgaben für Erstattungen an Dritte um 53 % (um 52,4 T €)
- S. 264 Pos. Mieten und Pachten sinken die Einnahmen um 64 T€.
- Stellenplan S. 1 und 19 ff sind doppelt (2 Oberbürgermeisterinnen!). Hier fehlen wieder die Additionen.

Die Wirtschaftspläne sind bis auf den Stadthof die alten für 2015. Das sollte so nicht bestätigt werden.

Anzumerken sind auch die bei einigen Produkten überproportional ansteigenden Personalkosten, die zu hinterfragen wären (wobei einige Produkte auch Senkungen aufweisen) z. B.

- S. 40 Pos. 501200 um +91,6 T €
- S. 68 Pos. 504100 um + 27,8 „
- S135 Pos. 501200 um +37,7 „
- S 157 Pos. 501200 um +183,9 „
- S.250 Pos. 501100 um +50,7 „
- 2.264 Pos. 501100 um +12 „

Das Konsolidierungskonzept enthält wenig neue Positionen. Wahlrelevante aber teure Positionen wie Feuerwehr und Friedhöfe werden nach wie vor nicht angegangen.

W. Baronius